

Israel wirft zahlreichen Israelis Spionage für Iran vor

Israel hat eine rekordverdächtige Anzahl von Bürgern wegen Spionage für den Iran festgenommen. Der Artikel beleuchtet die Hintergründe und Taktiken dieser geheimen Aktivitäten.



In den Monaten vor dem Angriff iranischer ballistischer Raketen auf den Militärstützpunkt Nevatim im Oktober schickte der Iran laut israelischen Behörden Spione, um das Gelände im Süden Israels zu filmen und zu fotografieren.

Die Operation der iranischen Spione

Die angeblichen Operativen waren weder hochqualifiziert noch wirkten sie auf die Menschen in ihrem täglichen Leben besonders verdächtig. Viele von ihnen schienen finanzielle Schwierigkeiten zu haben. Dennoch behaupten die israelischen

Behörden, dass die Bilder, die sie von dem Stützpunkt aufgenommen haben, dem Iran wertvolle Informationen für Zielgenauigkeit lieferten.

Festnahmen und Anklagen

Die israelische Polizei nahm im Oktober eine Gruppe von sieben Israelis aus Haifa fest, die eine angebliche Zelle bildeten. Sie gehören zu mehr als 30 Israelis, die im letzten Jahr wegen mutmaßlicher Missionen für den Iran verhaftet wurden. Die Anschuldigungen reichen von der Photographie militärischer Stützpunkte bis hin zu Plänen zur Ermordung hochrangiger israelischer Beamter.

„Wenn wir die letzten Jahre betrachten – die letzten Jahrzehnte – können wir an zwei Händen abzählen, wie viele Menschen dafür verhaftet wurden“, sagte Maor Goren, Superintendent der israelischen Polizei, der die Gegenintelligenzuntersuchungen leitet. Diese Zahl sei beispiellos.

Iran verstärkt seine Spionageaktivitäten in Israel

Der Anstieg der Festnahmen zeigt sowohl, dass der Iran seine Spionagetätigkeiten in Israel in den letzten Jahren intensiviert hat, als auch, dass die israelischen Behörden nach Monaten oder sogar Jahren unentdeckter Aktivitäten endlich diese verdeckten Operationen aufdecken.

Israels Behörden decken weiterhin weitere angebliche Spionageaktivitäten des Iran auf. Vor kurzem wurde ein 33-jähriger Israeli aus dem Norden verhaftet, der angeblich im Austausch für Tausende von Dollar Aufgaben für den Iran übernommen hatte.

Öffentliche Reaktionen

Die Festnahmen haben in Israel in den letzten Monaten hohe Wellen geschlagen. Besonders auffällig ist, dass die Mehrheit der Verhafteten jüdische Israelis sind, was in einem Land, in dem jüdische Bürger starkes Patriotismus- und Nationalbewusstsein empfinden, schockierend ist.

„Ich war nicht überrascht – ich war schockiert. Es war wie ein Gewitter am klaren Himmel“, sagte Leonid Gorbachovsky, der Nachbar des mutmaßlichen Rädelsführers der Haifa-Zelle, Azis Nisanov.

Der Fall Nisanov

Laut israelischer Polizei hatte Nisanov, ein aserbaidjanischer Einwanderer, mehr als zwei Jahre vor seiner Verhaftung Aufgaben für den Iran durchgeführt, nachdem er von einem Aserbaidjaner kontaktiert worden war, der als ausländischer Agent für den Iran arbeitete. Dieser hatte Nisanov beauftragt, militärische Stützpunkte zu fotografieren.

Im Laufe der zwei Jahre fotografierten Nisanov und sechs weitere Männer, die er rekrutiert hatte, Dutzende militärischer Einrichtungen und strategischer Standorte in ganz Israel und erhielten dafür zwischen 500 und 1.200 Dollar pro Auftrag. Mehrere der fotografierten Stützpunkte wurden später in Raketenangriffen des Iran und seiner libanesischen Miliz, Hezbollah, getroffen.

Die Rolle der sozialen Medien

Die israelischen Behörden gaben bekannt, dass die GPS-Koordinaten der Stützpunkte dem Iran bekannt sind, jedoch die detaillierten Bilder, die sie von den Israelis erhielten, zusätzliche Zielinformationen lieferten. „Wir können nicht mit Sicherheit sagen, ob sie direkt für den Treffer verantwortlich sind, aber wir können mit Sicherheit sagen, dass sie vor dem Angriff dort waren... also kann man sagen, dass es zumindest geholfen hat, wenn nicht mehr“, erklärte Goren.

Weitere Ermittlungen und Anklagen

Nisanovs Anwalt, Maher Talhami, räumte zwar ein, dass Nisanov militärische Standorte fotografierte, behauptete jedoch, dass Nisanov „nicht wusste, dass er mit den Iranern zu tun hatte“. Er sei in finanzielle Schwierigkeiten geraten und habe Schulden bei einem Kredithai gehabt.

Zu den weiteren von der israelischen Polizei Festgenommenen gehörte ein Paar aus der Stadt Lod, das im November wegen angeblicher „Durchführung von Aufklärungsmissionen“ für ein iranisches Spionagenetzwerk verhaftet wurde.

Geplante Attentate und Iranische Taktiken

Während viele der mutmaßlichen iranischen Spione lediglich mit Fotografieren und Filmen strategischer Standorte beauftragt wurden, werden andere beschuldigt, Pläne zur Ermordung hochrangiger israelischer Beamter geschmiedet zu haben. Im August wurde der 73-jährige Moti Maman aus Ashkelon verhaftet, weil er angeblich geplant hatte, Premierminister Benjamin Netanyahu, den damaligen Verteidigungsminister Yoav Gallant und den Shin Bet-Chef Ronen Bar zu ermorden.

Iran und Israel führen seit Jahrzehnten einen verdeckten Spionagekrieg, wobei beide Seiten Spione und Informanten einsetzen, um Informationen zu sammeln. Die israelischen Fähigkeiten im Iran sind als weitreichend bekannt, und Israel hat mehrere erfolgreiche Anschläge im Iran durchgeführt.

„Diejenigen, die in das weitmaschige Netz des Iran geraten, sind oft verzweifelte Menschen aus benachteiligten Teilen der Gesellschaft“, sagte Oded Ailam, der ehemalige Leiter der Antiterrorereinheit des Mossad. Viele der Festgenommenen sind Einwanderer, die möglicherweise nicht die gleiche Affinität zur israelischen Gesellschaft haben wie andere.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen eindringlich, dass die

Spionagetätigkeiten des Iran in Israel einen neuen Höhepunkt erreicht haben und die israelischen Behörden gefordert sind, geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at